



Presseinformation Hochbau

Passau, den 18.10.2008



Von links: Leiter des TFZ
Dr. Bernhard Widmann,
Jury-Vorsitzender
Hubert Huber und
Baudirektor Norbert Sterl
mit dem Sieger-Modell

Foto:
Ludwig Haslinger,
Staatl. Bauamt Passau

Kunstobjekt für das Technologie- und Förderzentrum Straubing spiegelt Kreislauf der Natur

Die Bildhauerin Christine Sabel aus Burglengenfeld hat den Kunstwettbewerb gewonnen, den das Staatliche Bauamt Passau im Rahmen der Bau-
maßnahmen für das Technologie- und Förderzentrum in Straubing aus-
gelobt hat.

Der Gestaltungsvorschlag der Künstlerin, eine raumbildende Glasplastik auf der Grünfläche an der künftigen Hauptzufahrt zum Kompetenzzentrum setzte sich in einem anonymen Wettbewerbsverfahren gegen neun Konkurrenzentwürfe durch.

Zwei rechtwinkelig zueinander angeordnete Glaswände in der Form von Viertelkreisen mit einer Kantenlänge von 270 cm und eine Bodenfläche aus Granit in gleicher Größe ergeben mit radialen Streifen in Glas und Granit je nach Standort unterschiedliche Kreis- und Raumfiguren, die mit Spiegelungen, Schattenwürfen und Überschneidungen der Kreissegmente den „Kreislauf der Natur“ thematisieren.

Diese Idee überzeugte das Gutachtergremium, in dem die Künstler Hubert Huber, Fürstenzell, und Michael Sailstorfer, Berlin, Ministerialrat Dr. Rupert Schäfer vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, der Leiter des Technologie- und Förderzentrums Dr. Bernhard Widmann, Architekt Michael Jockers aus Stuttgart, Ministerialrätin Gabriele Engel von der Obersten Baubehörde, Baudirektor Gerhard Kriegereith, Regierung von Niederbayern, Leitender Baudirektor Wolfgang Bach, Stadt Straubing, und Baudirektor Norbert Sterl vom Staatlichen Bauamt Passau vertreten waren. Sie würdigten in der Gutachtersitzung am 14.10.2008 „die hohe Ebene der Abstraktion, mit der sich die Arbeit in Form und Materialwahl mit dem Thema „Kreislauf der Natur“ auseinandersetzt. Vertikale und horizontale Kreise symbolisieren die Wachstums- und Stoffkreisläufe. An dem gut gewählten Standort machen Transparenz, Reflektion, Schattenwurf und Lichtbrechung die Umgebung mit ihrer Pflanzenwelt vielfältig erlebbar. Die horizontalen Ringe der Bodenfläche erinnern an Jahresringe der Bäume, die die bedeutendste Quelle der nachwachsenden Rohstoffe darstellen.“

Auch die weiteren eingereichten Arbeiten beeindruckten durch die hohe Qualität und die Vielfalt an Varianten, mit denen die Wettbewerbsaufgabe angegangen wurde. Zum Wettbewerb eingeladen waren neben Christine Sabel folgende weiteren Künstler: Stefan Eberstadt, München, Notburga Karl, Regensburg, Michael Lauss, Wegscheid, Lutzenberger & Lutzenberger, Bad Wörishofen, Ben Muthofer,

Ingolstadt, Gregor Passens, München, Örne Poschmann, Aham bei Landshut, Christian Zeitler, Saldenburg und David Zink Yi, Berlin.

Ab kommenden Dienstag, 21.10. bis einschl. Samstag, 25.10.2008 sind alle Wettbewerbsarbeiten der Künstler im Schulungs- und Ausbildungszentrum des Technologie- und Förderzentrums ausgestellt und können dort jeweils von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr besichtigt werden.